

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lyrik von Goethe - Unterrichtsbausteine im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Goethe**  
Unterrichtsbausteine

SCHOOL-SCOUT.DE

**Titel:**

**Variable Unterrichtsbausteine für Ihren  
Deutschunterricht – Lyrik des Sturm und Drang  
Johann Wolfgang von Goethe: „Der Erlkönig“**

**Bestellnummer:****Kurzvorstellung:**

- Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts des Sturm und Drang im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.
- Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.
- Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht
- Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde
- Hintergrundinformationen zum Autor
- Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung
- Lösungen
- Ausführliche Interpretation des Gedichtes

## Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
<b>Einstieg</b>	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
<b>Spontanphase</b>	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Was ist auffällig an der Form des Gedichts? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
<b>Erarbeitung</b>	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Goethes Gedicht „Der Erlkönig“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was symbolisieren die mystischen Gestalten, die der Knabe sieht?</li> <li>- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?</li> </ul> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
<b>Präsentation/Sicherung</b>	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
<b>Vertiefung</b>	<i>Handelt es sich bei diesem Gedicht um eine Ballade? Arbeiten Sie typische Kennzeichen heraus.</i>		

**Hausaufgabe:** *Tragen Sie die Ballade laut in der Klasse vor!*

*Entwerfen Sie einen inneren Monolog, der die Gedanken des Vaters beim nächtlichen Ritt wiedergibt.*

**Arbeitsblatt:**

*Analysieren Sie Goethes „Der Erlkönig“.*

**Leitfragen:**

- Was symbolisieren die mystischen Gestalten, die der Knabe sieht??
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

**Goethe, Der Erlkönig (1782)**

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

- 5** Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –  
Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –  
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

»Du liebes Kind, komm, geh mit mir!

- 10** Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,  
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.«

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –

- 15** Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;  
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

»Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn


- 20** Und wiegen und tanzen und singen dich ein.«

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –  
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:  
Es scheinen die alten Weiden so grau. –

- 25** »Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.«  
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

- 30** Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,  
Er hält in den Armen das ächzende Kind,  
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;  
In seinen Armen das Kind war tot.



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik des Sturm und Drang Johann Wolfgang von Goethe: „Auf dem See“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>57489</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts des Sturm und Drang im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Vor- und Nachbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichts</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, des Weiteren einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

### „Auf dem See“

Das Gedicht stammt aus der Epoche des Sturm und Drang (ca. 1770-1789).

Goethe gilt als ein prägender Dichter dieser Epoche. Auch „Auf dem See“ weist typische Elemente des Sturm und Drang auf, so z.B. die Beschreibung des persönlichen Erlebens und Empfindens, eine einfache, dem Volkslied nahe Sprache sowie die Thematisierung der Natur.

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Goethes „Auf dem See“.

**Leitfragen:**

- Welcher Eindruck der Natur wird vermittelt?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

**Goethe, Auf dem See (1789)**

Und frische Nahrung, neues Blut  
Saug ich aus freier Welt;  
Wie ist Natur so hold und gut,  
Die mich am Busen hält!

- 5** Die Welle wieget unsern Kahn  
Im Rudertakt hinauf,  
Und Berge, wolkig himmelan,  
Begegnen unserm Lauf.


Aug', mein Aug', was sinkst du nieder?

- 10** Goldne Träume, kommt ihr wieder?  
Weg, du Traum! so gold du bist;  
Hier auch Lieb' und Leben ist.

Auf der Welle blinken  
Tausend schwebende Sterne

- 15** Weiche Nebel trinken  
Rings die türmende Ferne;  
Morgenwind umflügelt  
Die beschattete Bucht,  
Und im See bespiegelt  
**20** Sich die reifende Frucht.



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik des Sturm und Drang Johann Wolfgang von Goethe: „Der untreue Knabe“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>57590</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise für die Bearbeitung des Gedichtes des Sturm und Drang im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Vor- und Nachbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichtes im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>



## Hintergrundinformationen zum Autor

### Johann Wolfgang von Goethe

Johann Wolfgang von Goethe wurde am 28.08.1749 in Frankfurt am Main geboren und starb am 22.03.1832 in Weimar. Neben seiner Tätigkeit als Dichter forschte er auch im naturwissenschaftlichen Bereich – so interessierte Goethe sich für Steine, Anatomie und entwickelte eine Farbenlehre. Als Literat schuf er Dramen, Gedichte, autobiographische, ästhetische und literaturtheoretische Aufsätze.

Goethes Vater war Jurist, der jedoch aufgrund seines Vermögens seinem Beruf nicht nachgehen musste. Seine Mutter entstammte einer reichen, populären Frankfurter Familie und galt – im Gegensatz zu ihrem strengen Ehemann – als lebensfroh und gesellig. Dem jungen Goethe und seiner Schwester Cornelia kam eine umfassende schulische Bildung zugute und Goethe begann 1765, auf Wunsch seines Vaters, ein Jurastudium in Leipzig. Dort besucht er allerdings schon bald lieber Poetikvorlesungen von Christian Fürchtegott Gellert, nahm Kunstunterricht und ging häufig ins Theater. Nachdem Goethe im Sommer 1768 einen, wie es heißt, „Blutsturz“ erlitten hatte, kehrte er für knapp zwei Jahre zurück in sein Elternhaus. 1770 zog er nach Straßburg, um sich dort – eifriger als zuvor – dem Jurastudium zu widmen. Dort lernte Goethe allerdings auch Johann Gottfried Herder kennen, der ihm Autoren wie Homer und Shakespeare nahebrachte. Während dieser Zeit verliebte er sich in Friedericke Brion (ihr sind Gedichte wie „Willkommen und Abschied“ und „Heidenröslein“ gewidmet), jedoch beendete er diese Beziehung beim Verlassen Straßburgs.

Nach Abschluss seines Studiums eröffnete Goethe eine kleine Kanzlei in Frankfurt, widmete sich jedoch lieber dem Schreiben. So veröffentlichte er 1773 das Werk „Götz von Berlichingen“, welches viel Begeisterung hervorrief und als Beginn der Epoche des Sturm und Drang betrachtet wird. 1772 wurde Goethe – auf Wunsch seines Vaters – Praktikant am Reichskammergericht in Wetzlar, zeigte jedoch auch dort wenig Interesse an juristischen Themen. Er verliebte sich in Charlotte Buff, die Verlobte seines Freundes und Kollegen Kestner. Schließlich verließ Goethe Wetzlar und verarbeitete eineinhalb Jahre später seinen Liebeskummer in „Die Leiden des jungen Werther“, wodurch er europaweit Berühmtheit erlangte.



**Arbeitsblatt:**

*Analysieren Sie Goethes „Der untreue Knabe“.*

**Leitfragen:**

- Welche Konsequenz hat das Verhalten des jungen Mannes?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

**Goethe, Der untreue Knabe (1774)**

- |   |   |
|---|---|
| <p>Es war ein Knabe frech genug,<br/>War erst aus Frankreich kommen,<br/>Der hatt ein armes Mädcl jung<br/>Gar oft in Arm genommen</p> <p><b>5</b> Und liebgekost und liebgeherzt,<br/>Als Bräutigam herumgescherzt,<br/>Und endlich sie verlassen.</p> <p>Das braune Mädcl das erfuhr,<br/>Vergingen ihr die Sinnen,</p> <p><b>10</b> Sie lacht' und weint' und bet't' und schwur;<br/>So fuhr die Seel von hinnen.<br/>Die Stund, da sie verschieden war,<br/>Wird bang dem Buben, graust sein Haar,<br/>Es treibt ihn fort zu Pferde.</p> <p><b>15</b> Er gab die Sporen kreuz und quer<br/>Und ritt auf alle Seiten,<br/>Herüber, hinüber, hin und her,<br/>Kann keine Ruh erreiten,<br/>Reit't sieben Tag und sieben Nacht;</p> <p><b>20</b> Es blitzt und donnert, stürmt und kracht,<br/>Die Fluten reißen über.</p> | <p>Und reit't in Blitz und Wetterschein<br/>Gemäuerwerk entgegen,<br/>Bind's Pferd hauß' an und kriecht hinein</p> <p><b>25</b> Und duckt sich vor dem Regen.<br/>Und wie er tappt, und wie er fühlt,<br/>Sich unter ihm die Erd erwühlt;<br/>Er stürzt wohl hundert Klaffer.</p> <p>Und als er sich ermannt vom Schlag,</p> <p><b>30</b> Sieht er drei Lichtlein schleichen,<br/>Er rafft sich auf und krabbelt nach,<br/>Die Lichtlein ferne weichen,<br/>Irrführen ihn die Quer und Läng,<br/>Trepp auf, Trepp ab, durch enge Gäng,</p> <p><b>35</b> Verfallne wüste Keller.</p> <p>Auf einmal steht er hoch im Saal,<br/>Sieht sitzen hundert Gäste,<br/>Hohläugig grinsen allzumal<br/>Und winken ihm zum Feste.</p> <p><b>40</b> Er sieht sein Schätzel untenan<br/>Mit weißen Tüchern angetan,<br/>Die wend't sich -</p> |
|---|---|



**Titel:** Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht  
**Goethe, Das Göttliche – Lyrik der Klassik -**

**Bestellnummer:** 49778

**Kurzvorstellung:**

- In vielen Bundesländern ist die Lyrik der Klassik in der Oberstufe ein wichtiger Teil der Vorbereitung auf das Zentralabitur. Dieses Material liefert dazu praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.
- Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.
- Besonders interessant ist dabei ein ebenfalls enthaltener Vergleich mit dem Gedicht "Prometheus".
- Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht
- Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde
- Hintergrundinformationen zum Autor
- Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung
- Lösungen
- Ausführliche Interpretation des Gedichtes

**Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde**

<b>Phase</b>	<b>Unterrichtsgeschehen</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Medien</b>
<b>Einstieg</b>	Vortragen des Gedichts durch eine Schülerin/einen Schüler.	SV	
<b>Spontanphase</b>	<p>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen weckt das Gedicht? Wurde beim Vortragen des Gedichts die richtige Stimmung transportiert? Was war gut am Vortrag; was könnte verbessert werden?</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie Verbesserungsvorschläge für die Vortragsweise.</p> <p>Der Lehrer hält zur Orientierung erste Deutungshypothesen an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
<b>Präsentation</b>	Erneuter Vortrag des Gedichts durch eine Schülerin/einen Schüler auf Basis des bisher Besprochenen.	SV	
<b>Erarbeitung</b>	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p>Analysieren Sie „Das Göttliche“.</p> <p>Mögliche Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie werden die Götter beschrieben?</li> <li>- Wie werden die Menschen im Verhältnis zu ihnen dargestellt?</li> </ul> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</p>	PA/GA	Gedicht, Folie

**Beispiel für eine Aufgabenstellung:**


1. Analysieren Sie das vorliegende Gedicht „Das Göttliche“ von Goethe!
2. Vergleichen Sie seine Intention mit der des Gedichtes „Prometheus“, das Sie aus dem Unterricht kennen.
3. Wenn das Gedicht „Das Göttliche“ die Epoche des Klassik charakterisiert, welche Vermutungen über die Eigenart dieser Epoche im Unterschied zu der des Sturm und Drang lassen sich anstellen?

(Voraussetzung hierbei ist, dass die Klassik noch nicht behandelt wurde. Im anderen Fall kann man natürlich an diesem Gedicht das zeigen lassen, was man schon kennt. Aber auch dann bleibt der Aufweis der Verbindungslinien zum Sturm und Drang reizvoll.)

**Goethe, Das Göttliche**

- |   |   |
|---|---|
| <p>Edel sei der Mensch,<br/>Hilfreich und gut!<br/>Denn das allein<br/>Unterscheidet ihn</p> <p>5 Von allen Wesen,<br/>Die wir kennen.</p> <p>Heil den unbekanntem<br/>Höhem Wesen,<br/>Die wir ahnen!</p> <p>10 Ihnen gleiche der Mensch;<br/>Sein Beispiel lehr uns<br/>Jene glauben.</p> <p>Denn unführend<br/>Ist die Natur:</p> <p>15 Es leuchtet die Sonne<br/>Über Bös' und Gute,<br/>Und dem Verbrecher<br/>Glänzen, wie dem Besten,<br/>Der Mond und die Sterne.</p> <p>20 Wind und Ströme,<br/>Donner und Hagel<br/>Rauschen ihren Weg<br/>Und ergreifen,<br/>Vorüber eilend,</p> <p>25 Einen um den andern.</p> <p>Auch so das Glück<br/>Tappt unter die Menge,<br/>Faßt bald des Knaben<br/>Lockige Unschuld,</p> <p>30 Bald auch den kahlen<br/>Schuldigen Scheitel.</p> | <p>Nach ewigen, ehrenen,<br/>Großen Gesetzen</p> <p>35 Müssen wir alle<br/>Unseres Daseins<br/>Kreise vollenden.</p> <p>Nur allein der Mensch</p> <p>40 Vermag das Unmögliche:<br/>Er unterscheidet,<br/>Wählet und richtet;<br/>Er kann dem Augenblick<br/>Dauer verleihen.</p> <p>45 Er allein darf<br/>Den Guten lohnen,<br/>Den Bösen strafen,<br/>Heilen und retten,</p> <p>50 Alles Irrende, Schweifende<br/>Nützlich verbinden.</p> <p>Und wir verehren<br/>Die Unsterblichen,</p> <p>55 Als wären sie Menschen,<br/>Täten im Großen,<br/>Was der Beste im Kleinen<br/>Tut oder möchte.</p> <p>60 Der edle Mensch<br/>Sei hilfreich und gut!<br/>Unermüdet schaff er<br/>Das Nützliche, Rechte,<br/>Sei uns ein Vorbild</p> <p>65 Jener geahneten Wesen!</p> |
|---|---|



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht</b> <b>Johann Wolfgang Goethe „Der Fischer“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>57285</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts „Der Fischer“ im Unterricht und bietet Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>



**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Goethes Gedicht „Der Fischer“.

Leitfragen:

Welche Stilmittel lassen sich erkennen?

Wer ist das „feuchte Weib“ (V.8)?

**Der Fischer (1789)**

Das Wasser rauscht‘, das Wasser schwoll,  
Ein Fischer saß daran,  
Sah nach dem Angel ruhevoll,  
Kühl bis ans Herz hinan.

5 Und wie er sitzt, und wie er lauscht  
Teilt sich die Flut empor;  
Aus dem bewegten Wasser rauscht  
Ein feuchtes Weib hervor.

Sie sang zu ihm sie sprach zu ihm:  
10 Was lockst du meine Brut,  
Mit Menschenwitz und Menschenlist,  
Hinauf in Todesglut?  
Ach! wüsstest du, wie’s Fischlein ist  
So wohligh auf dem Grund,  
15 Du stiegst herunter, wie du bist,  
Und würdest erst gesund.

Labt sich die liebe Sonne nicht,  
Der Mond sich nicht im Meer?  
Kehrt wellenatmend ihr Gesicht  
20 Nicht doppelt schöner her?  
Lockt dich der tiefe Himmel nicht,  
Das feuchtverklärte Blau?  
Lockt dich dein eigen Angesicht  
Nicht her in ew’gen Tau?“

25 Das Wasser rauscht‘, das Wasser schwoll,  
Netz‘ ihm den nackten Fuß;  
Sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll,  
Wie bei der Liebsten Gruß.  
Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm;  
30 Da war’s um ihn geschehn:  
Halb zog sie ihn, halb sank er hin,  
Und ward nicht mehr gesehn.



„Der Fischer und die Sirene“ (etwa 1856) - Frederic Leighton

## Kompetenzcheck



**Aufgabe:** Überprüfe deine Interpretation mit Hilfe des Kompetenzchecks. Hast du bei einigen Punkten „Nein“ angekreuzt, so schau dir deine Interpretation noch einmal an und überarbeite sie.

Anforderung	Ja	Nein
Ich habe einen Einleitungssatz formuliert, der den <b>Titel des Gedichtes und den Namen des Autors</b> nennt, sowie <b>das Thema</b> kurz umreißt.		
Die Analyse des Gedichtes beginnt mit einer Wiedergabe der formalen Struktur, wobei der Aufbau der <b>Strophen</b> und das <b>Reimschema</b> sowie das <b>Versmaß</b> genannt werden.		
Es folgt eine kurze <b>Wiedergabe des Inhalts</b> des Gedichtes, gegliedert nach den Strophen.		
Darauf schließt sich eine Untersuchung der sprachlichen Besonderheiten an. <b>Rhetorische Mittel</b> werden zitiert, benannt und ihre Wirkung dargestellt.		
Mit der Analyse der rhetorischen Mittel habe ich meine eigene <b>inhaltliche Interpretation</b> verknüpft und diese durch die rhetorischen Mittel belegt.		
Falls die <b>formale Struktur</b> auch für die inhaltliche Interpretation von Bedeutung ist, habe ich hier noch einmal drauf hingewiesen und ihre Wirkung beschrieben.		
Am Ende habe ich <b>ein Fazit</b> formuliert, das die wichtigsten Aspekte der eigenen Interpretation noch einmal kurz zusammenfassend wiederholt und dabei <b>die für mich zentralen inhaltlichen und formalen Merkmale des Gedichtes benennt und bewertet.</b>		





**Titel:** Variable Unterrichtsbausteine für Ihren  
Deutschunterricht – Lyrik des Sturm und Drang  
Johan Wolfgang von Goethe: „Willkommen und  
Abschied“

**Bestellnummer:**

**Kurzvorstellung:**

- Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts der Epoche des Sturm und Drang im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.
- Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.
- Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.

**Inhaltsübersicht:**

- Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht
- Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde
- Hintergrundinformationen zum Autor
- Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung
- Lösungen
- Ausführliche Interpretation des Gedichtes

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Goethes „Willkommen und Abschied“.

**Leitfragen:**

- Was ist auffällig an der Form des Gedichts?
- Welche sprachlichen Stilmittel finden sich im Text?

**Goethe, Willkommen und Abschied (1771)**

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!  
 Und fort! wild, wie ein Held zur Schlacht.  
 Der Abend wiegte schon die Erde,  
 Und an den Bergen hing die Nacht;  
**5** Schon stund im Nebelkleid die Eiche  
 Ein aufgetürmter Riese da,  
 Wo Finsternis aus dem Gesträuche  
 Mit hundert schwarzen Augen sah.

Der Mond von seinem Wolkenhügel  
**10** Schien kläglich aus dem Duft hervor,  
 Die Winde schwangen leise Flügel,  
 Umsausten schauerlich mein Ohr;  
 Die Nacht schuf tausend Ungeheuer;  
 Doch tausendfacher war mein Mut:  
**15** Mein Geist war ein verzehrend Feuer,  
 Mein ganzes Herz zerfloß in Glut.

Ich sah dich, und die milde Freude  
 Floß aus dem süßen Blick auf mich;  
 Ganz war mein Herz an deiner Seite  
**20** Und jeder Atemzug für dich.  
 Ein rosenfarbes Frühlingswetter  
 Lag auf dem lieblichen Gesicht,  
 Und Zärtlichkeit für mich – ihr Götter!  
 Ich hofft es, ich verdient es nicht!

**25** Der Abschied, wie bedrängt, wie trübe!  
 Aus deinen Blicken sprach dein Herz.  
 In deinen Küssen welche Liebe!  
 O welche Wonne, welcher Schmerz!  
 Du gingst, ich stund und sah zur Erden  
**30** Und sah dir nach mit nassem Blick;  
 Und doch, welch Glück! geliebt zu werden,  
 Und lieben, Götter, welch ein Glück!



### Kleinschrittige Aufgabenstellungen zur Strukturierung des Arbeitsprozesses

1. Lesen Sie das Gedicht aufmerksam. Lesen Sie es anschließend ein zweites Mal und machen Sie sich erste Notizen.
2. Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?
3. Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?
4. Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

#### Lösungsbeispiele:



#### Was wird in dem Gedicht inhaltlich beschrieben?

Goethe beschreibt in „Willkommen und Abschied“ das Treffen und Auseinandergehen zweier Liebenden und thematisiert somit sowohl die Freude als auch die Schmerzen, die eine Liebe entfacht.



#### Wie ist die äußere Form des Gedichts (Strophenaufbau, Reim, Rhythmus) gestaltet?


Das Gedicht umfasst vier Strophen mit jeweils acht Versen. In jeder Strophe liegt ein doppelter Kreuzreim vor (abab, cdcd). Der Rhythmus ist durchgehend ein vierhebiger Jambus. Es liegen abwechselnd weibliche und männliche Kadenzen vor.



#### Wie ist die sprachliche Gestaltung des Gedichts?

Goethe arbeitet in diesem Gedicht mit vielen sprachlichen Mitteln. So bedient er sich einer Vielzahl an Ausrufezeichen, um die Emotionalität des lyrischen Ichs zu betonen, vor allem im Angesicht dessen Geliebten (vgl. V. 1, 2, 23, 24, 25, 27, 28, 31, 32). Mithilfe von Metaphern wird einerseits veranschaulicht, dass es sich bei der Liebe um eine geheime Liebe handelt: Sie müssen sich in der Dunkelheit treffen, die durch die Metaphern der an den Bergen hängenden Nacht und der in ein Nebelkleid gehüllten Eiche dargestellt wird (vgl. V. 4, 5). Doch selbst der Schutz der Finsternis ist nicht vollkommen, denn diese wirkt bedrohlich, was vor allem durch Personifikationen (vgl. V. 7/8, 13) untermalt wird. Andererseits finden sich viele Metaphern, um die Innigkeit der Liebe zu verdeutlichen: Der Geist des lyrischen Ichs ist „ein verzehrend Feuer“ (V. 15) und sein ganzes Herz zerfließt „in Glut“ (V. 16). Neben den Metaphern und den Personifikationen taucht auch ein Vergleich auf, um zu betonen, dass es eine geheime Liebe ist, für die besonders viel Kraft aufgebracht werden muss: Das lyrische Ich reitet nämlich „wie ein Held zur Schlacht“ (V. 2). Durch Enjambements (vgl. bspw. V. 7/8, 9/10) schafft Goethe außerdem eine gewisse Dynamik, die die Eile des lyrischen Ichs auf dem Weg zu seiner Geliebten betont.



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik des Sturm und Drang Johann Wolfgang von Goethe: „Rastlose Liebe“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>49682</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts des Sturm und Drang im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

**Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde**

<b>Phase</b>	<b>Unterrichtsgeschehen</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Medien</b>
<b>Einstieg</b>	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
<b>Spontanphase</b>	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Wie wird die Liebe im Gedicht dargestellt? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
<b>Erarbeitung</b>	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Goethes Gedicht „Rastlose Liebe“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Wie wird die Liebe im Gedicht dargestellt?</i></li> <li>- <i>Wie arbeiten Form und Inhalt Hand in Hand?</i></li> </ul> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
<b>Präsentation/Sicherung</b>	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
<b>Vertiefung</b>	<i>Prüfen Sie, ob und inwiefern es sich um ein für die Epoche des Sturm und Drang typisches Gedicht handelt.</i>		

**Hausaufgabe:** *Ist Goethes Lyrik zeitlos? Finden Sie moderne Beispiele (z.B. Lieder/Filme), in denen die Thematik des Gedichts aufgegriffen wird und stellen Sie sie im Unterricht vor.*

**Arbeitsblatt:**

*Analysieren Sie Goethes „Rastlose Liebe“.*

**Leitfragen:**

- *Wie wird die Liebe im Gedicht dargestellt?*
- *Wie arbeiten Form und Inhalt Hand in Hand??*


**Goethe, Rastlose Liebe (1776)**

5 Dem Schnee, dem Regen,  
Dem Wind entgegen,  
Im Dampf der Klüfte,  
Durch Nebeldüfte,  
Immer zu! Immer zu!  
Ohne Rast und Ruh!

10 Lieber durch Leiden  
Möcht' ich mich schlagen,  
Als so viel Freuden  
Des Lebens ertragen.  
Alle das Neigen  
Von Herzen zu Herzen,  
Ach wie so eigen  
Schaffet das Schmerzen!

15 Wie - soll ich fliehen?  
Wälderwärts ziehen?  
Alles vergebens!  
Krone des Lebens,  
Glück ohne Ruh,  
20 Liebe, bist du!



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik der Weimarer Klassik Johann Wolfgang von Goethe: „Eins und Alles“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>53151</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts der Weimarer Klassik im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

**Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde**

<b>Phase</b>	<b>Unterrichtsgeschehen</b>	<b>Sozialform</b>	<b>Medien</b>
<b>Einstieg</b>	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
<b>Spontanphase</b>	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Was ist auffällig an der Form des Gedichts? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
<b>Erarbeitung</b>	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Goethes Gedicht „Eins und Alles“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist auffällig an der Form des Gedichts?</li> <li>- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?</li> </ul> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
<b>Präsentation/Sicherung</b>	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
<b>Vertiefung</b>	<i>Prüfen Sie, ob und inwiefern es sich um ein für die Epoche der Weimarer Klassik typisches Gedicht handelt.</i>		

**Hausaufgabe:** *Welche Gemeinsamkeiten weist das Gedicht zu Goethes „Faust II“ auf?*



**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Goethes „Eins und Alles“.

**Leitfragen:**

- Was ist auffällig an der Form des Gedichts?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

**Goethe, Eins und Alles (1821)**


5 Im Grenzenlosen sich zu finden,  
Wird gern der Einzelne verschwinden,  
Da löst sich aller Überdruß;  
Statt heißem Wünschen, wildem Wollen,  
Statt läst'gem Fordern, strengem Sollen,  
Sich aufzugeben ist Genuss.

10 Weltseele, komm, uns zu durchdringen!  
Dann mit dem Weltgeist selbst zu ringen  
Wird unsrer Kräfte Hochberuf.  
Teilnehmend führen gute Geister,  
Gelinde leitend, höchste Meister,  
Zu dem, der alles schafft und schuf.

15 Und umzuschaffen das Geschaffne,  
Damit sich's nicht zum Starren waffne,  
Wirkt ewiges lebendiges Tun.  
Und was nicht war, nun will es werden,  
Zu reinen Sonnen, farbigen Erden,  
In keinem Falle darf es ruhn.

20 Es soll sich regen, schaffend handeln,  
Erst sich gestalten, dann verwandeln;  
Nur scheinbar steht's Momente still.  
Das Ewige regt sich fort in allen,  
Denn alles muss in Nichts zerfallen,  
Wenn es im Sein beharren will.



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik des Sturm und Drang Johann Wolfgang von Goethe: „Ganymed“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>52663</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts des „Sturm und Drang“ im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

**Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde**

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
<b>Einstieg</b>	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
<b>Spontanphase</b>	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Was ist auffällig an der Form des Gedichts? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
<b>Erarbeitung</b>	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Goethes Gedicht „Ganymed“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist auffällig an der Form des Gedichts?</li> <li>- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?</li> </ul> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
<b>Präsentation/Sicherung</b>	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrekturen bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
<b>Vertiefung</b>	<i>Prüfen Sie, ob und inwiefern es sich um ein für die Epoche des „Sturm und Drang“ typisches Gedicht handelt.</i>		

**Hausaufgabe:** *Auch in seinem Gedicht „Prometheus“ macht Goethe einen Rückgriff auf die griechische Mythologie. Was ist der Unterschied zwischen diesen beiden Gedichten des „Sturm und Drang“?*

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Goethes „Ganymed“.


**Leitfragen:**

- Was ist auffällig an der Form des Gedichts?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

**Goethe, Ganymed (1774)**

- Wie im Morgenrot  
Du rings mich anglühst,  
Frühling, Geliebter!  
Mit tausendfacher Liebeswonne
- 5** Sich an mein Herz drängt  
Deiner ewigen Wärme  
Heilig Gefühl,  
Unendliche Schöne!
- 10** Dass ich dich fassen möcht'  
In diesen Arm!
- Ach, an deinem Busen  
Lieg' ich, schmachte,  
Und deine Blumen, dein Gras  
Drängen sich an mein Herz.
- 15** Du kühlst den brennenden  
Durst meines Busens,  
Lieblicher Morgenwind!  
Ruft drein die Nachtigall  
Liebend nach mir aus dem Nebeltal.
- 20** Ich komme, ich komme!  
Wohin? Ach, wohin?
- Hinauf! Hinauf strebt's.  
Es schweben die Wolken  
Abwärts, die Wolken
- 25** Neigen sich der sehrenden Liebe.  
Mir! Mir!  
In eurem Schoße  
Aufwärts!  
Umfangend umfängen!
- 30** Aufwärts an deinem Busen,  
Alliebender Vater!



<b>Titel:</b>	<b>Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik der Weimarer Klassik Johann Wolfgang von Goethe: „Natur und Kunst“</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>53536</b>
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts der Weimarer Klassik im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.</li><li>• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.</li><li>• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht</li><li>• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde</li><li>• Hintergrundinformationen zum Autor</li><li>• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung</li><li>• Lösungen</li><li>• Ausführliche Interpretation des Gedichtes</li></ul>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
<b>Einstieg</b>	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
<b>Spontanphase</b>	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Was ist auffällig an der Form des Gedichts? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
<b>Erarbeitung</b>	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Goethes Gedicht „Natur und Kunst“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist auffällig an der Form des Gedichts?</li> <li>- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?</li> </ul> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
<b>Präsentation/Sicherung</b>	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
<b>Vertiefung</b>	<i>Prüfen Sie, ob und inwiefern es sich um ein für die Epoche der Klassik typisches Gedicht handelt.</i>		

**Hausaufgabe:** *Typisch für das Sonett ist eigentlich der Alexandriner, ein jambisches Metrum mit sechs Hebungen und einer Zäsur in der Mitte nach der dritten Hebung. Schreiben Sie die erste Strophe als Alexandriner um!*

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Goethes „Natur und Kunst“.

**Leitfragen:**

- Was ist auffällig an der Form des Gedichts?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

**Goethe, Natur und Kunst (1800)**

Natur und Kunst, sie scheinen sich zu fliehen,  
Und haben sich, eh' man es denkt, gefunden;  
Der Widerwille ist auch mir verschwunden,  
Und beide scheinen gleich mich anzuziehen.

- 5** Es gilt wohl nur ein redliches Bemühen!  
Und wenn wir erst in abgemeßnen Stunden  
Mit Geist und Fleiß uns an die Kunst gebunden,  
Mag frei Natur im Herzen wieder glühen.

- 10** So ist's mit aller Bildung auch beschaffen:  
Vergebens werden ungebundne Geister  
Nach der Vollendung reiner Höhe streben.

Wer Großes will, muß sich zusammen raffen;  
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,  
Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lyrik von Goethe - Unterrichtsbausteine im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Goethe**  
Unterrichtsbausteine

SCHOOL-SCOUT.DE